

Meerbusch

Tempo 30: Strümp hofft auf Bundesregierung



Wolfgang Möller (l.) und Karl-Heinz Rütten an der Xantener Straße in Strümp. Ihr Wunsch: endlich Tempo 30 für die Straße. Ihr neuer Hoffnungsträger ist Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt. FOTO: Ulli Dackweiler

Meerbusch. Der Strümpener Bürgerverein fordert seit Jahren, auf der Xantener Straße Tempo 30 einzuführen. Ein neuer Vorstoß der Bundesverkehrsministeriums weckt Hoffnung. Der Verein "Kleene Strömper" will eine Bürgerversammlung einberufen. **Von Sebastian Peters**

Die Xantener Straße in Strümp verleitet geradezu zu schnellem Fahren. Von der Autobahn A 44 führt sie mitten durch den Meerbuscher Ortsteil Strümp. Die Interessengemeinschaft "Kleene Strömper", eine Bürgerinitiative, wirbt seit Jahren dafür, auf der Strecke innerorts Tempo 30 statt wie bisher Tempo 50 einzuführen - bisher ohne Erfolg. Der neue Plan der Bundesregierung sieht vor, die Einführung von Tempo 30 auf Bundes- und Landesstraßen zu erleichtern. Bei der Xantener Straße (L 137, ehemals B222) handelt es sich um eine Landesstraße. "Die Pläne der Bundesregierung sind für uns eine große Chance", sagt Karl-Heinz Rütten, Vorstandsmitglied der "Kleene Strömper".

Erschienen in der RP am 24.03.2016

Geplant ist jetzt eine Bürgerversammlung im Seniorenheim Meridias (Rütten: "Da ist man nah am Ort des Geschehens"), bei der die Forderung nach Tempo 30 untermauert werden soll. Das Blindenzentrum und die Meridias unterstützen diese Bemühungen. Auf 50 bis 60 Teilnehmer hoffen die "Kleene Strömper".

Gewünscht wird eine Tempo-30-Zone von der Kreuzung Xantener Straße/Schlossstraße im Norden bis in Höhe Hausnummer 77 im Süden. "Das würde die Innenbereiche des Dorfes vom Verkehr abschotten", sagt Wolfgang Möller als Vorsitzender der "Kleene Strömper".